

Via Regio Aare-Rhein: Vier historische Wege werden wiederbelebt

Historische Wege – wertvoll, wund

ACHENBERG (pz) – Rund 80 Wanderer haben die Wege der Via Regio Aare-Rhein am Samstag mit einem Marsch eingeweiht: Sie starteten bei den Bahnhöfen von Bad Zurzach, Döttingen und Klingnau.

Wer die historischen Wege der Via Regio Aare-Rhein beschreitet, ist unterwegs auf Kapellenweg, Gerichtsweg, Kirchweg und Römerweg. Dabei sind besondere Erfahrungen möglich. Besonders, wenn man beim Gehen seine Gedanken schweifen lässt und sich dabei Gegenwart und Vergangenheit vermischen. Davon wusste auch *Leo Erne* in seiner teils ironischen Eröffnungsrede zu berichten: «Unterwegs zum Achenberg bin ich interessanten Leuten begegnet. Einem Ritter, vier Joggerinnen, zwei Bikern und einem Jagdaufseher im Auto. Aber auch zwei Römern mit abgelaufenen Lederstiefeln, einem verbeulten Helm und einem Handy. Sie müssen von Tenedo zurück nach Rom, haben sie mir in gebrochenem Deutsch gesagt. Der Berlusconi habe angerufen – es gebe einen scharfen Rapport.»

Der symbolische Wert

Historische Wege seien Spuren und Fahrten, sagte Erne weiter. Sie seien bedeutungsvoll für das Bewusstsein einer Region. «Sie bringen uns unsere Heimat näher. Sie führen uns zusammen und gleichzeitig an die frische Luft.» Das Zurzibiet habe viel mehr zu bieten, als dies manche wüssten. Heute sei ein weiteres Mosaiksteinchen dazugekommen. Rein mathematisch sei es um vier Kulturwege und 70 Wegweiser reicher. Doch der symbolische Wert des Zusammenführens stehe im Zentrum. Wenn das Zurzibiet überleben wolle, brauche es mehr Zusammenhänge und Miteinander. «Sonst werden wir geschluckt von den Agglomerationen.» Dieser Tag möge ein Startzeichen sein, einander näherzukommen in Erinnerung an alte Verbindungen, auch wenn dies ja nicht gerade in einer Grossgemeinde Achenberg münden müsse. In Anlehnung an jene drei Buchstaben (www), welche die virtuelle Welt dominierten, sprach er von einem neuen wertvollen, wunderbaren und wanderbaren historischen Wegnetz. Und schliesslich überreichte



Alfred Hidber und Louis Tiefenauer, die Initianten der Via Regio Aare-Rhein, zeigen das Faltblatt mit den historischen Wegen.

er *Lilli Knecht*, Vizeammann von Döttingen, im Namen der Initianten *Louis Tiefenauer* und *Alfred Hidber* einen Via-Regio-Wegweiser – ein symbolisches Dankeschön für ihr Engagement für kulturelle Projekte.

Ein Anziehungspunkt

Louis Tiefenauer habe den Gemeinderat für das Projekt begeistern können, meinte Lilli Knecht. Sie hob hervor, dass die Wege die drei Gemeinden verbinden und dass sie die Möglichkeit bieten, Geschichte in der Natur und sich bewegend zu erleben und sie gerade Kindern kurzweilig näherzubringen. Sie zeigte sich sicher: «Das Wegnetz wird ein Anziehungspunkt für Geschichtsinteressierte und Wanderfreunde.»

Der Historiker *Cornel Doswald* sprach kurz über die Via Storia, ein nationales Projekt, zu dem viele kleine Routen und Wege gehören – wie nun auch die Via

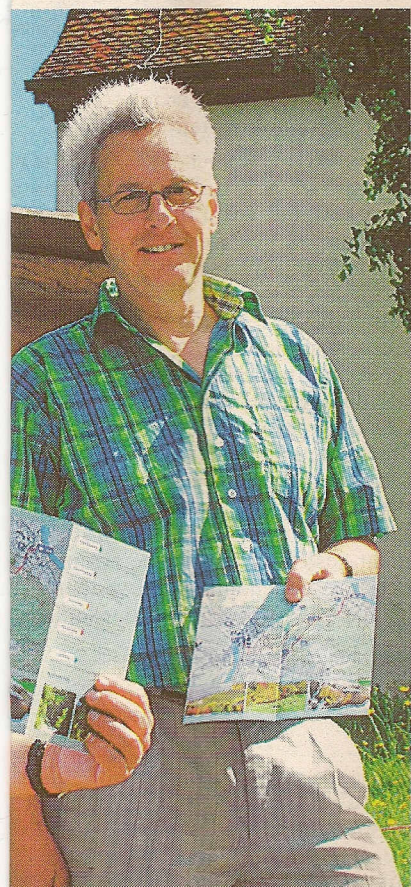
Regio Aare-Rhein. Sie sei der erste lokale Kulturwanderweg im Kanton Aargau. Das freue ihn besonders. «Es ist nun wichtig, dass die Wege bekannt und begangen werden.»

Auf den Achenberg gewandert

Vor der Eröffnung auf dem Achenberg waren drei Gruppen von den Bahnhöfen Bad Zurzach, Döttingen und Klingnau gestartet und hatten die Wege marschierend eingeweiht. Ein Glück, dass das Wetter nicht prächtiger hätte sein können. Die Klingnauer nahmen den Kapellenweg, die Döttinger den Gerichts- und den Laufweg, eine Querverbindung von der Zurziberg-Passhöhe zum Achenberg. Die Bad Zurzacher beschritten den Römer-, Kirch- und Laufweg. Mit stimmungsvollen Tönen hatte vor und nach dem Apéro die Alphorn-Gruppe Surbtal unter der Leitung von Hans Hauenstein unterhalten.

bt

ertvoll, wunderbar und wanderbar



anten der Via Regio Aare-Rhein, zeigen

egio Aare-Rhein. Sie sei der erste lokale Kulturwanderweg im Kanton Aarau. Das freue ihn besonders. «Es ist nun richtig, dass die Wege bekannt und benannt werden.»

Auf den Achenberg gewandert

vor der Eröffnung auf dem Achenberg waren drei Gruppen von den Bahnhöfen Bad Zurzach, Döttingen und Klingnau gestartet und hatten die Wege marschierend eingeweiht. Ein Glück, dass das Wetter nicht prächtiger hätte sein können. Die Klingnauer nahmen den Kapellenweg, die Döttinger den Gerichts- und den Laufweg, eine Querverbindung von der Zurziberg-Passhöhe zum Achenberg. Die Bad Zurzacher beschritten den Römer-, Kirch- und Laufweg. Mit stimmungsvollen Tönen hatte vor und nach dem Apéro die Alphorn-Gruppe Surbtal unter der Leitung von Hans Hauenstein unterhalten.



Ein symbolisches Dankeschön fürs kulturelle Engagement: Lilli Knecht erhält von Leo Erne einen Via-Regio-Aare-Rhein-Wegweiser.



Die Alphorn-Gruppe Surbtal vor und nach dem Apéro.

Historische Pfade wiederbelebt

Die Via Regio Aare-Rhein ist nun offiziell Teil der gesamtschweizerischen Via Storia.

PETER JACOBI

Bei einer kleinen Feier auf dem Achenberg wurden die wieder erlebbar gemachten historischen Wege zwischen Aare und Rhein eingeweiht.

Die drei Gruppen, die am Samstag von Bad Zurzach, Döttingen und Klingnau aus zum Achenberg aufstiegen, folgten zum Teil historischen Wegen. Als Kapellenweg, Gerichtsweg, Kirchweg und Römerweg hatten diese Wege früher ihre Bedeutung.

Louis Tiefenauer, Döttingen, der als Initiant das Projekt zur Wiederbelebung der alten Verbindungen aufnahm, begrüßte beim Restaurant Achenberg die rund achtzig Wanderer: «Es ist gelungen, mit der Via Regio Aare-Rhein unsere Geschichte wieder sicht- und erlebbar zu machen.» Er dankte allen, die das möglich gemacht hatten, vor allem Mitinitiant Alfred Hidber, Zurzach, sowie der Gemeinde Döttingen für die Finanzierung des Projektes.

Vizeammann Lilli Knecht, Döttingen, freute sich über den gelungenen



Lilli Knecht bedankt sich beim Initianten der Idee Via Regio, Louis Tiefenauer.

PETER JACOBI

Abschluss der Arbeiten. «Auf Initiative von Louis Tiefenauer wurde das Projekt Via Regio Aare-Rhein in das Budget von Döttingen aufgenommen. Nun sind eine neue Attraktion und ein Anziehungspunkt entstanden, die Region darf stolz sein», meinte Lilli Knecht und überreichte den beiden Initi-

anten der Via Regio, Louis Tiefenauer und Alfred Hidber, ein Präsent.

ERSTE VIA REGIO IM AARGAU

Die Grüsse der universitätsnahen Stiftung Via Storia überbrachte Cornel Döswald, Zürich. Er ist Leiter der Abteilung Beratung bei Via Storia, welche sich für die Er-

forschung, die Sanierung und sachgerechte Nutzung historischer Verkehrswege einsetzt. Die Kultur- und Naturlandschaft der Schweiz ist mit zehn solcher historischer Verkehrswege verbunden. Die Via Regio über den Achenberg, die erste Via Regio im Aargau, ist Teil der schweizerischen Via Storia

und verbindet das untere Aaretal mit der Via Rhenana. Diese führt dem Rhein entlang von Konstanz nach Basel.

«GLANZ UND GLORIA»

«Wo ein Wille ist, da gibt es nun einen Weg.» Dieses leicht abgeänderte Sprichwort widmete «Festredner» Leo Erne den Initianten der Via Regio Aare-Rhein. «Für die Region ist eine Aktion wie die von Louis Tiefenauer und Alfred Hidber wichtig und bedeutungsvoll. Sie bringt uns die Heimat näher, sie führt uns zusammen und bringt uns gleichzeitig an die frische Luft», so Leo Erne weiter. Döttingens engagierter «Kulturministerin» Lilli Knecht überreichte er im Namen der Initianten einen Wegweiser vom neuen Römerweg. Mit den Worten «Via Storia – Glanz und Gloria» schloss Leo Erne den offiziellen Teil der kleinen Feier ab.

Die Alphorn-Gruppe Surbtal unter der Leitung von Hans Hauenstein blies zum anschliessenden Apéro, bevor sich die Wanderer in drei Richtungen wieder auf den Heimweg machten.



Döttingen

Probstberg
Achenberg

Gerichtsweg



Lauf & Treff

Kirchweg



Kirchweg



Laufweg









